

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
10 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einsendungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 108.

Winnenden, Samstag den 16. September

1899.

Winnenden.

Die Güterbesitzer an der Pfälzerbaderstraße werden darauf aufmerk-
sam gemacht, daß das **Hereinwenden auf die Straße verboten**
und strafbar ist.
Den 9. Septbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem
schweren Verlust unserer geliebten Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester
Frau Apotheker Luise Schmid
geb. Finck
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte und die reichen Blumenspenden sagen wir
unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Winnenden, den 14. Sept. 1899.

Winnenden.

Für Herbst und Winter neu eingetroffen

Damenkleiderstoffe

1/2 Wolle und Wolle,

Tuch und Buxkin, Lodenstoffe.

Reichhaltige Musterkarte bei billigsten Preisen
gerne zu Diensten.

G. Pfeiderer,
Marktplatz.

Winnenden.

An- und Verkauf
von Staatspapieren, Pfandbriefen,
Geldern nach Amerika etc.,
Einlösung von Coupons.
Julius Finck.

Winnenden.

Chem. Bügelkohlen

ein und empfiehlt solche bei Säcken von 50 Pfd. billigt
G. Hahn, Kohlenhandlung.

Erklärung.

Es thut mir leid, Herrn Kaufmann Hermann Binz bei
Gerichtsverhandlung vor dem kgl. Amtsgericht beleidigt zu haben
hätte denselben seine Klage zurückzunehmen.

Gottlob Layer.

Gesehen! Schultheiß **Bahler.**

Breuningsweiler, den 11. September 1899.

Stuttgarter Rennvereins-Loose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezuucht und des Stutt-
garter Pferdemarkts,
Sauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

Ziehung 5. Oktober 1899,

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Mostrosinen, Corinthen

in schönster Qualität empfiehlt billigt.
Gleichzeitig bringe ich meine sämtliche Sorten
**Kunstmehl, Futtermehl, Welschkorn und Welsch-
kornmehl, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben-
und Vogelfutter**
empfehlend in Erinnerung.

L. Baumann,

Mehl- und Saatfrüchtenhandlung.

Thomasphosphatmehl

empfehle und einen

neuen Stehschreibpult

hat zu verkaufen

der Obige.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein gutfortirtes Lager in

Sohl- und Oberleder,

sowie alle Sorten

Schäfte u. sämtl. Schuhmacherartikel.

Auch hat eine Partie

Zwilschäcke

zu verkaufen

H. Strahlenberger, Lederhandlung.

Bock- und Schaffelle

kauft

der Obige.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Hausfrauen!

spart Zeit, Mühe und Geld!

Eugen Breyer's Seifenpulver

— ist und bleibt das Beste. —

Offen verwogen das Pfund 25 Pfg.

Alleinige Niederlage für Winnenden bei **G.**

Gerhardt.

Sonstige Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.



Wenn Sie in den nächsten 4 Wochen Bedarf in meinen Waren haben, aber die Qualität derselben Ihnen noch unbekannt ist, dann lassen Sie sich sofort ein

Muster umsonst

und portofrei kommen, indem Sie diese Annonce unterschreiben, aus-schneiden und einsenden.

An die Firma

C. W. Engels

in Foche bei Solingen.

Einziges Versandgeschäft mit wirklichem Fabrikbetrieb hier in Foche.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versandt an Private überhaupt, nicht nur am Platze.

„Senden Sie mir ein Muster-Taschenmesser (Nicht Gewünschtes durchstreichen!) umsonst und portofrei. Ich verpflichte mich, Ihnen in 4 Wochen eine Bestellung gleichviel in welchem Betrage zu machen oder Ihnen den Gegenstand wieder zurückzusenden.“

Ich versichere Ihnen, daß mir Ihre Ware noch gänzlich unbekannt ist, auch ist mir nicht bekannt, daß diese Annonce schon von Jemand eingesandt ist oder noch werden soll.

Ort und Datum (deutsch)
Straße, Hausnummer, Poststation.



Name, Stand und Alter (recht deutsch!)

Annoncen, welche nicht bis 22. September 1899 eingesandt sind, sowie solche von Minderjährigen, nicht sesshaften Bürgern oder solche von Händlern oder auch nicht vollständig nach Vorschrift unterschriebene Annoncen bleiben unberücksichtigt.
Nur bei Einsendung einer solchen Annonce wird ein Gratis-Muster verabreicht.

Soeben erschien meine **neueste Preisliste**

für das Winterhalbjahr 1899/1900,
640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nummern.

Inhalt: Eine umfassende Auswahl von allerhand Stahlwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte, optische Instrumente, Reisezeuge, Glaserdiamanten, Bürsten, Pfeifen, Lederwaren, Albums, Uhrketten, Goldwaren, Stöcke, Schirme, Schulranzen, Seisen, Gewehre, Revolver, Jagdgerätschaften, in reichhaltigster Auswahl.
Dieser Katalog wird an Jedermann

umsonst und portofrei

versandt, nicht an Händler.



Der Gebrauch meiner Annonce ist Rettung und kommt zur Angelegenheit.
Im letzten Jahre habe ich ungefähr 150000 Stück Scheren und 85000 Stück Messer gefertigt und versandt und zwar nur direkt an Private.
Das Eingeben von Namen in Schriftzügen, schon in Goldschrift ausgeführt, kostet nur 10 Pf. Stahlwaren magnetisch machen umsonst.

Winnenden.
Morgen Sonntag
Zwiebelkuchen,
wozu freundlich einladet
Bäcker **Rupp.**

G. Pfeiderer,
Marktplatz Winnenden.



Anfertigung von Betten
von Mark 50.— an.

Rennvereins-
(Volksfest-) **Losse.**

Hauptgewinn M. 15 000.
Gesamtgewinne M. 40 000.
Ziehung garantiert am
5. Oktober d. J.
Losse à M. 1, 13 Lose für
M. 12 empfiehlt die
General-Agentur

Eberh. Fetzer, Stuttgart.
Bei der Beketheit
obiger Lose sind dieselben
erfahrungsgemäß immer
bald vergriffen, weshalb
baldiger Bezug ratsam.
In Winnenden bei **E. Huss.**

Augenarzt Sanitätsrat Dr. Crailsheimer,
Telefon 590 Stuttgart, Neckarstr. 24
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr, Sonntags nur Vorm.



Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Tropone hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropone setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropone hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge, und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äußerst niedrigen Preise von Tropone ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.

Tropone-Werke, Mülheim-Rhein. (100)

Lachs-Wichse löst aus jedem Munde
Vom höchsten Berg, zum tiefsten Grunde,
„Lachs-Wichse“ nur, sie ganz allein
Giebt schnellen Glanz, macht d' Stiefel fein.

Lachs-Wichse ist überall erhältlich. Wegen Errichtung von Niederlagen wende man sich an **H. Schaal, Stuttgart.**

Winnenden.

Tanz-Unterricht.



Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich
hiemit die Mitteilung zu machen, daß er
in der nächsten Zeit einen

Tanzkurs

hier eröffnen wird. Diejenigen Herren
und Damen, welche sich hieran beteiligen wollen, werden höflich gebeten, sich bis **Sonntag den 1. Oktober** im Gasthof zum „Hirsch“ anzumelden.

Hochachtungsvoll

Christian Spring,

Tanzlehrer aus Stuttgart,

Mitglied des Schwäb. Tanzlehrerverbands.

Schutz-Mark.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pf.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen bei Apotheker **Margraff**, Fellbach Apothete.

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei **E. Fuß, Buchdrucker.**

Sachen wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen der Suppen,
 wenige Tropfen genügen.

Julius Volz,
 Conditorei und Spezereivaren.

Einen unterhaltenen eichenen
Mostetrog

Samt Stein und Zuehör
 wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Ein zuverlässiger, fleißiger

Knecht,
 der mit Pferden umzugehen versteht,
 wird bei gutem Lohn gesucht von
 Kunstmüller **Hahn.**



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 A in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
 Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Saimertl, Deconom.**

Winnenden.

Ein tüchtiger
Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Fr. Schmalzried, Schmied.

Winnenden.

Eine schöne
Wohnung

mit 2-3 ineinandergehenden Zimmern und Zubehör, event. auch **Laden** dazu, hat sofort zu vermieten
Gottl. Hahn, Seifensieder.

Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzieler gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

Carl Roller, Heilbronn a. N.
 Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Frachtbrieft
 zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Verlorene Liebesmüh'

ist, sich mit schlechter Biöche abzuplagen. Wenn Sie „**Arabis-Biöche**“ anwenden, dann werden Sie bald finden, daß diese den Stiefeln rasch den schönsten Glanz verleiht.
 Dosen à 10 u. 20 J, sowie Holzschachteln à 5 u. 10 J sind zu haben:
Winnenden: A. Brandner, C. F. Binz, A. Dorn, G. Gerhardt.

Auf 1. Oktober oder sofort wird ein kräftiges

Mädchen

von 18-20 Jahren für Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— **S. M.** der König hat folgende Allerhöchste Ordre erlassen: Die hohe uneingeschränkte Anerkennung, welche Seine Majestät der Kaiser Meinem Armeekorps wie nach der Parade so auch heute am Schlusse der im großen Verbande stattgehabten Manöver gezollt hat, erfüllt Mich mit großer Freude und gerechtem Stolze. Ich beglückwünsche Meine Truppen zu dem vollen Erfolge, mit welchem sie vor den Augen des Obersten Kriegsherrn bestanden haben, und spreche denselben in all ihren Gliedern Meinen wärmsten Dank aus für die treue unermüßliche Hingabe an die vielfältigen Aufgaben des Dienstes, welche, allerorts und in allen Dienstgraden betätigt, ein solch vorzügliches Resultat gezeitigt hat. Daß Mein Armeekorps nicht rasten, sondern fortschreitend seinen ehrenvollen Platz in der großen Deutschen Armee behaupten wird, dessen bin Ich sicher.
 Stuttgart, den 13. Sept. 1899.

Stuttgart, 13. Sept. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Herzogin Albrecht von Württemberg ist gestern Abend in Potsdam von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die Taufe findet übermorgen statt. Die Ehe des herzoggl. Paares ist nunmehr mit 6 Kindern gesegnet. Herzog Philipp Albrecht war geboren am 14. November 1893, Herzog Albrecht Eugen am 18. Januar 1895, Herzog Karl Alexander am 12. März 1896, Herzogin Maria Amalie 15. August 1897, Herzogin Maria Theresia 16. August 1898.

Stuttgart, 14. Sept. Die Kaisermandöver, welche diesmal außerordentlich unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatten und vorwiegend wohl auch aus diesem Grunde um einen Tag abgefügt wurden, sind am gestrigen Mittwoch zu Ende gegangen. Mit Hinwegdem Spiel sind die Truppen der hiesigen Garnison in ihre Quartiere eingerückt; auch alle anderen Infanterieregimenter des Armeekorps haben gestern noch ihre Garnisonsorte per Bahn bezw. Fußmarsch erreicht. In den ersten Vormittagsstunden war der Kanonen Donner vom Manövergelände her in der Stadt deutlich hörbar. Die Residenz und die Vororte haben nochmals Cirquantierung erhalten und zwar diesmal berittene Waffen: preussische Artillerie und Fußaren, die heute wieder weiter marschieren. Am heutigen Donnerstag erfolgt auch die Entlassung der Reserve einschließl. der für das Kaisermandöver speziell einberufenen Reservemannschaften. Mögen nun auch die entlassenen Soldaten in ihrem bürgerlichen Verufe wieder gute und auskömmliche Stellung finden!

— Ueber den Begriff der Dienstzeit im Sinne des Beamtenpensionsgesetzes hat das Reichsgericht aus Anlaß eines Spezialfalles eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Bekanntlich wird die Höhe der Beamtenpension nach der Länge der Dienstzeit bemessen. Es ist deshalb die Entscheidung der Frage, was unter „Dienstzeit“ zu verstehen ist, von besonderer Bedeutung, da in der Praxis bisher keineswegs nach einheitlichen Gesichtspunkten verfahren wurde. Denn man hat nie Bedenken getragen, z. B. Krankheits- und Erholungskurlaub, sowie Schulferien in die Dienstzeit einzurechnen, während man die Urlaubzeit, die im Privatdienst oder auf längeren Reisen zc.

zugebracht war, in der Regel aus der pensionsberechtigten Dienstzeit ausgeschlossen hat. Dieser Auffassung ist nun in Uebereinstimmung mit den beiden Vorinstanzen das Reichsgericht entgegengetreten. Ein Reichs-Baubeamter hatte gegen den Fiskus Klage erhoben, weil ihm die Anrechnung einer etwa zweijährigen Urlaubszeit, die er im Privatbahndienst zugebracht hatte, versagt worden war. In den Urteilsgründen heißt es u. a.: „Die für die Beurteilung maßgebenden reichsrechtlichen Bestimmungen geben keinen Anhalt dafür, daß es in der Absicht des Gesetzgebers liegt, grundsätzlich diejenige Zeit, während welcher der Beamte seinen Dienst thatsächlich nicht ausübt, er, wie hier geschehen, heurlaubt wird, also eine Unterbrechung der Dienstleistung eintritt, der Anrechnung auf die Dienstzeit zu entziehen.“ Amtsrichter Dr. Röhlke, der den Fall in der „Deutschen Juristenzeitung“ eingehend bespricht, bemerkt dazu, daß die Reichsgerichtsentscheidung auch innerlich sehr wohl gerechtfertigt sei; denn die Grenzen zu ziehen, bis zu welchen eine Anrechnung der Urlaubszeits zu erfolgen hat, dürfte unmöglich sein. Wenn der Staat eine höhere Pensionszahlung vermeiden will, so muß er den urlaubsuchenden Beamten zum Verlassen des Dienstes veranlassen, event. unter Vorbehalt späterer Wiederanstellung.

— Die Rekruteneinstellung findet dieses Jahr, wie man hört, bei der Infanterie (inkl. 126. Regiment in Straßburg), der Feldartillerie und den Pionieren am 12. Oktober, bei der Kavallerie am 9. Oktober statt.

Stuttgart, 12. Sept. Die vierte Ausstellung des Süddeutschen Photographenvereins ist heute in feierlicher Weise eröffnet worden.

Stuttgart, 14. Sept. (Amtliche Mitteilung.) Wegen Hochwasser ist der Gesamtverkehr eingestellt auf den Strecken: München-Rosenstein, Holzkirchen-Rosenstein, Mühlhof-Rosenstein, Salzburg-Rosenstein, Kufstein-Rosenstein, Weilheim-Murnau, Weilheim-Reisenberg, Limbach-Weß, Limbach-Steindorf, Salzburg-Weß, Linz-Wien. Die Schnellzüge verkehren vorerst nur bis bezw. ab München. Die Güterannahme nach den Stationen der unterbrochenen Strecken ist eingestellt. Im Rollen befindliche Güter werden über die nächstverfügbare Linie geleitet.

Leonberg, 13. Sept. Leider hat sich zum Schluß der Manöver noch ein schwerer Unfall ereignet. Der Musketier Wiedmann, gebürtig aus Saulgau, kam im Walde bei Weiffach vor die Mündung des Gewehrs eines Soldaten, als der Schuß losging. Er wurde in den Kopf getroffen und war sofort tot. Der Unglückliche wurde in das Bezirkskrankenhaus hieher verbracht, von wo er wahrscheinlich in seine Heimat überführt wird.

Nedarsulm, 14. September. Hier erhängte sich gestern Abend aus unbekanntem Gründen der 24 Jahre alte Sohn des Wirtes H. Die Section dürfte vielleicht Anhaltspunkte über die Motive der That ergeben.

Kirchheim, 14. September. Gestern wurde hier ein 50jähriger Familienvater und seine 17jährige Tochter wegen Vergehens gegen § 173 des Str.-G.-B. verhaftet. Ersterer ist Vater von 10 Kindern.

Lüdingen, 12. Sept. In Weilheim und Kilsberg wurden gestern Hopfen verkauft, der Zentner zu 68 und 65 M nebst Trinkgeld. In Kilsberg

wurden noch 75 M für den Zentner geboten, jedoch ohne Erfolg.

Forst, 12. Sept. Im benachbarten Nordstetten ist heute früh in der Wohnstube des Bauern J. Str. ein Brand ausgebrochen, dem das Wohnhaus zum Opfer gefallen ist, während trotz des heftigen Windes die gefüllte Scheuer und das angebaute, mit feuer sicherem Giebel versehene Nachbarhaus gerettet werden konnten. Als Ursache wird Trocknen von Hopfen in zu großer Nähe des geheizten Ofens vermutet.

— Am 10. ds. Nachm. brannte in Wellembingen, D.A. Rottweil, das Wohn- und Delonomiegebäude des Schuhmachers Zimmerer vollständig nieder, wobei auch das Wohn- und Delonomiegebäude des J. Hutter stark beschädigt wurde.

— In Altenstaig lehnte sich ein Soldat an ein Geländer, das brach. Er stürzte herab und verletzte sich so sehr, daß er starb.

— In Geisingen schlug der Blitz, ohne zu zünden, in das Haus des J. Bösch und tötete dessen in der Scheuer arbeitenden 14jährigen Sohn.

Ulm. Es war zu befürchten, daß die von dem Markt-Obstbauverein veranstaltete, in den Tagen vom 28. September bis 1. Oktober hier stattfindende Obstausstellung wegen der geringen Obsternie nur einen kleineren Umfang haben werde. Ueber alles Erwarten zahlreich sind nun aber die Anmeldungen eingegangen. Sämtliche Oberämter des Donaulandes und das zum 3. landwirtschaftlichen Gauverband gehörige Oberamt Hohenheim werden sich an der Ausstellung beteiligen, so daß dieselbe nicht nur für Oberschwaben von großer Bedeutung werden wird.

Saulgau, 11. September. (Bienenwirtschaftl. Landesausstellung.) In der prächtig decorierten Turnhalle fand gestern vormittag 11 Uhr die feierliche Eröffnung der Ausstellung des „Württ. Landesvereins für Bienenzucht“ statt. Ansprachen wurden gehalten von dem Schriftführer des Bezirksvereins Saulgau und dem an der Spitze der bürgerlichen Kollegien erschienenen Stadtvorstand, worauf der Vorstand des Landesvereins, Oberlehrer Wandel in Kirchheim u. Led, dankend erwiderte. Der Bezirksverein Saulgau hat keine Mühe gescheut, die überaus reich beschickte Ausstellung geschmackvoll zu arrangieren. Ausgestellt sind 49 lebende Bienenstöcke, 17 Königinnen (Weiselzucht), 56 Bienenwohnungen, Imkergerätschaften aller Art und neben zahlreichen Wachs tafeln, Schelben und Figuren eine Ueberfülle von Honiggläsern mit dem köstlichen Blüten-Nektar in allen Farbenschattierungen. In der heutigen Delegiertenversammlung erstattete der Landesvorstand den üblichen Bericht. Als Vorort der nächsten Ausstellung wurde Heilbronn gewählt. Das von der hiesigen Stadt heute Abend veranstaltete Bankett nahm einen glänzenden Verlauf.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Sept. Nach der D. Tagesztg. sind die Hofwürendenträger, Schloßhauptleute und Kammerherren, die gegen den Kanal gestimmt haben, bis auf weiteres vom Hofe verbannt.

Berlin, 14. Sept. Aus London meldet das „Berliner Tageblatt“, Esterhazy erklärte, daß er das Vordereau und andere Dokumente auf Befehl des General Mercier geschrieben habe.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Die „Frlf. Ztg.“ meldet aus Paris: Die sofortige Begnadigung Dreyfuß scheiterte im gestrigen Ministerrat

am Widerstande Doubet's. Alle Minister waren dafür, selbst Gallifet; aber Doubet erklärte, daß man eine spätere Zeit dafür abwarten müsse und daß man die Begnadigung nicht sofort nach dem Urtheil erfolgen lassen kann. — So lange das Urtheil nicht rechtskräftig geworden, wird die Regierung keinerlei Initiative ergreifen, um die offenkundige Illegalität des ersten Kriegsgerichtes zu beweisen. Es wird erwartet, daß Frau Dreyfuß Strafantrag gegen Mercier stellt. Mathieu Dreyfuß lehrte gestern nach Rennes zurück, um diesen Strafantrag einzuleiten und seinem Bruder die baldige Freilassung anzukündigen.

— (Deutschland und die Pariser Weltausstellung.) Der deutsche Kommissar für die Pariser Weltausstellung, Geheimrat Richter, hat sich nach Paris begeben, um die weiteren Arbeiten in der deutschen Abteilung zu fördern. Diese Reise, die unser Kommissar gerade in dem Augenblicke angetreten hat, in welchem ein Sturm gegen die Beschickung der Ausstellung sich zu erheben beginnt, scheint zu beweisen, daß man in den maßgebenden deutschen Kreisen nicht gesonnen ist, die Zusage der Beteiligung an der Pariser Weltausstellung zurückzunehmen.

Riel, 12. Sept. Heute Vormittag 8 Uhr fand auf dem zur Herbstübungsflotte gehörigen Kreuzer „Wacht“ eine Explosion des Bodenvorderkessels infolge Reißens 36 Stehbolzen statt. 4 Personen wurden getödtet: Oberfeuermeister Schneider, Heizer Timmer, Oberheizer Geißler und Heizer Meyer. Außerdem wurden 3 Unteroffiziere und 3 Mann leicht verletzt.

München, 13. Sept. Die M. Neuest. Nachr. melden aus Pest: Im Turcozer Komitat zerstörte am 11. Sept. ein Zyklon 70 Häuser.

München, 13. Sept. (Hochwasser.) Der Eisenbahnverkehr nach Kufstein ist voraussichtlich für mehrere Tage unterbrochen. Die Nordbayerpreßzüge verkehren nur bis München, die Kufsteiner Schnellzüge nur bis Rosenheim. Der Orientexpresszug wird nur bis Salzburg durchgeführt. In München mußte der Betrieb der elektrischen Trambahn nachmittags eingestellt werden, da das städt. Elektrizitätswerk zum Teil überschwemmt ist. Die Isar steigt noch weiter. Aus allen Teilen Oberbayerns kommen betreffs der Gebirgsflüsse die gleichen Nachrichten. In Tölz stürzte die große Brücke zwischen Tölz und Krankenheil-Tölz ein. Am Tegernsee und Schliersee mußten zahlreiche bedrohte Häuser geräumt werden. In Rosenheim und Wasserburg stehen die äußeren Stadttheile unter Wasser. Die Bahn Freilassing—Reichenhall—Berchtesgaden ist unterbrochen. Zwischen den Trümmern und Baumstämmen, welche die Isar durch München mit sich führte, bemerkte man 2 männliche Leichen und einige Tierleichen. Infolge besonderer Maßnahmen ist es gelungen, für die Stadt die elektrische Beleuchtung zur Hälfte durchzuführen. Nachmittags ist die beim engl. Garten über die Isar nach Vogenhausen führende eiserne Brücke eingestürzt. Da die Brücke seit Vormittag abgesperrt war, sind Menschenleben nicht zu beklagen. In Rosenheim, wo einzelne Straßen unter Wasser stehen, ist ein Fuhrmann mit seinem Fuhrwerk vom Wasser hinweggerissen worden. In Prien am Chiemsee ist ein Haus eingestürzt. In Wasserburg, das vollständig unter Wasser steht, kann der Verkehr nur mit Rähnen aufrecht erhalten werden. Auch Bad Aibling ist teilweise überschwemmt.

München, 14. Sept. Die kgl. Polizeidirektion giebt bekannt: Heute Nacht wurde infolge eines Wehrbruchs der Isen (Nebenfluß des Inn) der Pfeiler der Flutbrücke bei Kilom. 65,9 zwischen Mühldorf und Rohrbach unterspült. Der Zug Nr. 977 ist an dieser Stelle abgestürzt; er liegt ungefähr 3 Meter tief im Wasser. Das Zugpersonal mit Ausnahme des Wagenwärters Neuhäuser, der angab, daß sich keine Reisenden im Zug befunden haben, ist verunglückt.

Wien, 14. Sept. Aus allen Theilen des Reichs treffen Nachrichten über die durch das Hochwasser angerichteten Schäden ein. Gmunden ist völlig überschwemmt. Der Wasserstand von 1897 ist überschritten. Der Zustand ist hoffnungslos. Unweit Linz ist der Damm geborsten. Die Traunbrücke bei Lambach wurde weggerissen, der Inundationsdamm bei Wels ist geborsten. In Koblstatt herrscht große Gefahr. Ein Haus ist bereits eingestürzt. In Ischl sind die über die Traun führenden Brücken zerstört. Pioniere sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Gmunden, 14. Sept. Der Südbahnhof steht unter Wasser, alle Brücken sind eingestürzt.

Ischl, 14. Sept. Hier sind sämtliche Brücken vom Hochwasser zerstört.

Payerbach (Nieder-Oesterreich), 14. Sept. Die Eisenbahnbrücke über die Schwarza ist eingestürzt; 10 Personen wurden von den Fluten fortgerissen.

Bern, 12. Sept. Das Urtheil in Rennes findet in der Schweiz. Presse die einstimmige Beurteilung. Alle politischen Parteien von ganz links bis ganz rechts sind einmütig in der Ueberzeugung, daß ein Justizmord vorliegt und daß an Dreyfuß ein schändliches Unrecht begangen wurde. Diese entschiedene Stimmung ist deshalb von großer Bedeutung und Tragweite, weil die Schweiz bisher zu Frankreich lebhaftste Zuneigung bekundete und französisches Wesen und französisches Urtheil in der Schweiz etwas galt.

Paris, 12. Sept. Aus Rennes wird gemeldet, daß die 2 Mitglieder des Kriegsgerichtes, die Hauptleute Beauvais und Parfait, welche Dreyfuß als nicht schuldig erklärt haben sollen, von ihren Kameraden geradezu mit einer Quarantäne bedroht wurden und es nur dem Eingreifen des Generals Lucas zu danken haben, wenn sie dieser gefährlichen Maßregelung entgingen. Es heißt übrigens, daß noch ein dritter Offizier die Schuldfrage mit Nein beantworten wollte und daß derselbe nur durch die Versicherung, man werde Dreyfuß mildernde Umstände zubilligen, sich bewegen ließ, für schuldig zu stimmen. — Die „Aurore“ schreibt: Die Note des Reichsanzeigers war die loyale That einer Regierung, die durch ihr Zeugnis die Ehre eines Unschuldigen retten wollte. Das Renner Kriegsgericht hat diese feierliche Versicherung nicht beachtet. Frankreich wird sich nicht wundern dürfen, wenn auch ein von ihm abgegebenes Ehrenwort vom Auslande als wertlos angesehen werden sollte. — In juristischen Kreisen wird behauptet, daß das Urtheil des Renner Kriegsgerichtes null und nichtig sei, weil in demselben die Zeitdauer nicht bestimmt wurde, während welcher der Verurtheilte nach Verbüßung seiner Strafe unter Polizeiaufsicht zu bleiben habe.

Paris, 12. Sept. Smile Jola schreibt in der „Aurore“: Vor meinem Prozeß im Jahre 1898 wußte ich aus bestem Instanz, daß Esterhazy der Verräther war, daß er Schwarztoppen eine große Anzahl Schriftstücke gebracht, daß viele dieser Dokumente von seiner Hand hergestellt seien und daß sie sich vollständig im Berliner Kriegsministerium befinden. Ich bin kein gewerbmäßiger Patriot, aber ich gestehe zu, daß die an mich gelangten Mittheilungen mich erschütterten und seit dieser Zeit haben meine Klagen als guter Franzose nicht aufgehört. Ich habe in der Furcht gelebt, daß Deutschland uns die in seinem Besitze befindlichen Beweise an den Kopf wirft. Unsere Regierung muß sobald als möglich den letzten Schritt thun, um zu verhindern, daß er nicht vom Auslande gethan werde. Wie kann sie sich nun die Noten verschaffen? Die Diplomatie hat schon viel größere Schwierigkeiten überwunden. An dem Tage, an dem die Regierung um die im Vorderbau aufgeführten Dokumente bittet, wird man sie ihr ausliefern. Das ist die neue Thatfache, die eine zweite Revision vor dem Kassationshof ermöglichen wird. Der Kassationshof wird dann ohne Rückverweisung in voller Mächtvollkommenheit seiner richterlichen Souveränität das Urtheil lassieren. Aber wenn die Regierung nun zurückweicht, werden die Verteidiger der Gerechtigkeit und Wahrheit das Notwendige vollbringen. Keiner von uns wird seinen Posten verlassen; den unbefiegbaren Beweis werden wir beibringen. Ich wiederhole, die Wahrheit ist im Anmarsch, nichts wird sie aufhalten. In Rennes hat sie einen Riesenschritt vorwärts gethan. Ich fürchte nur, daß die Wahrheit wie ein Blitzstrahl als rächende Nemesis das Vaterland verwüstend sich Bahn brechen wird, wenn wir uns selbst nicht beeilen, sie unter der hellen Sonne Frankreichs erstrahlen zu lassen.

Paris, 13. Sept. Dem Journal zufolge soll General Mercier erklärt haben, er glaube nicht das letzte Wort in der Dreyfußangelegenheit gesprochen zu haben. In Kurzem werde er das Schweigen brechen müssen.

Stockholm, 12. September. In „Svenska Dagbladet“ fordert Bankdirektor Ernest Thial die schwedische Presse auf, sich zu einer einheitsartigen Aktion gegen Frankreich zu vereinigen, deren erster Schritt ein Aufruf an alle bilden soll, die Weltausstellung in Paris nicht zu besuchen. Das Blatt fügt hinzu, es erhielt ähnliche Zuschriften von den bedeutendsten schwedischen Künstlern, Geschäftsleuten und vielen anderen.

Kalisch, 14. Sept. In der Synagoge zu Lentisch entstand durch das Herabfallen einer Lampe eine Panik, infolge der 32 Frauen und Kinder getödtet wurden. Viele Personen sind verwundet.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 13. Sept. (Viehmarkt.) Zufuhr wurden 182 Ochsen, 108 Stiere, 279 Kühe und 159 Stück Schmalvieh, zus. 728 Stück. Die Zufuhr litt an dem fallenden Geruch des Marktverboles. Der Handel ging bei den seitberigen Preisen anfangs gut, später flau. — Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 500 Stück Milchschweine im Preise von 20—36 M per Paar und 60 Stück Läuferchweine im Preise von 30—55 M per Stück. — Der Holzmarkt war befahren mit 16 Wagen Bauholz per m 55 J, Verkauf etwas flau, 40 Wagen Schnittwaren, 4,50 m lang, 28 cm breit per Stück 1 M 20 J, 3,70 m lang, 28 cm breit per Stück 80—90 J, Latten 4,50 m lang per 10 Stück 1 M 70 J, 3,70 m lang per 10 Stück 1 M 20 J, balbreine Bdsseiten 4,50 m lang, 28 cm breit per Stück 2 M 20 J, 3,70 m lang, 28 cm breit per Stück 1 M 70 J.

Fellbach, 12. Sept. Bei dem heute stattgefundenen Holzmarkt war die Zufuhr aus dem Welschheimer- und Schurwald mit Schnittwaren aller Art, Bau- und Nuppholz, Stangen, Leitern, Rinnen u. s. w. sehr stark und fand alles zu guten Preisen raschen Absatz; Bretter galten 0,50—1,50 M, Latten per Bund 1,20—2,20 M, Rahmenschenkel zu 0,40 bis 1 M, Bdsseiten 1,80—2,50 M, Stangen 0,60 bis 1,40 M. — Auf dem Schweinemarkt war die Zufuhr ebenfalls gut. Milchschweine kosteten 26—32 M, Läuferchweine 40—106 M per Paar. Der Viehmarkt war nur mittelmäßig befahren und zwar vornehmlich mit Kühen und Ochsen, erstere im Wert von 250—350 M per Stück, letztere per Paar 600—800 M.

Stuttgart, 14. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 M bis 3 M 30 J. — Zufuhr auf dem Marktplatz: 2500 Stück Silbertraut, Preis per 100 Stück 20—22 M.

Obstpreis-Zettel.

Winnenden, 13. Sept. Der erste Tag der Obstverkaufsstelle des Obstbauvereins am heutigen Jahrmarkt war mit nur 19 Säcken Mostobst und 5 Körben Tafelobst befahren. Der Preis von Mostobst war 5 M 80 J bis 6 M und von Tafelobst Nespel 10 M, Birnen 9 M. Der nächste Verkaufstag findet am kommenden Donnerstag den 21. d. M. statt und werden die Mitglieder ersucht, ihr zu verkaufendes Obst aufzustellen, da durch das heurige Obstfehljahr große Nachfrage nach allen Sorten Obstes ist.

Stuttgart, 13. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 1 Wagon aus Württemberg, 2 aus Holland und 2 aus Italien, die im Großen zu 1000—1050 M per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5 M bis 5 M 50 J per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 14. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 350 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 5 M bis 5 M 50 J.

Hopfenpreis-Zettel.

Lüdingen, 13. Sept. Auf der städt. Waage wurden gestern 30 Ballen Hopfen zum Verkauf abgewogen. Der Zentner kostete 60—70 M.

Aus Franken, 13. Sept. (Hopfen.) Die Hopfenernte ist noch in vollem Gange. Je näher das Ende derselben heranrückt, desto mehr macht sich die Ueberzeugung bemerkbar, daß das Quantum weit hinter der Schätzung zurückbleibt. Die Preise stehen niedrig. Frühhopfen kosten durchschnittlich 70—80 M per Ztr. Die Bauern geben zu diesem Preis gerne ab, da sie im vorigen Jahr durch langes Warten Schaden erlitten haben. Im Ganzen genommen herrscht jedoch bis jetzt in den meisten fränkischen Hopfenbezirken noch ziemliche Geschäftstille.

Für's Herz.

Glaub' an den Heiland,
Dann wirst selig du:
Bei ihm allein
Find't deine Seele Ruh'!